

Mitteilung des Senats

vom 10. Januar 1930.

Inhaltsverzeichnis.

1. Antrag: Fahrverkehr nach Woltmershausen	S. 7.
2. Gesetz, betreffend die Rechtsmittel und die Anwendung der Reichsabgabenordnung bei bremischen Landes- und Gemeindesteuern	" 8.
3. Jahresbericht der Erleuchtungs- und Wasserwerke für 1928	" 10.

1. Antrag: Fahrverkehr nach Woltmershausen.

Der Senat läßt der Bürgerschaft hierneben einen von der Deputation für Häfen und Eisenbahnen erstatteten Bericht zugehen.

Bericht.

Anlage.

Die Bürgerschaft hat durch Beschluß vom 12. Juli 1929 den Senat ersucht, den Verkehrsausschuß der Deputation für Häfen und Eisenbahnen mit der Prüfung der Mißstände zu beauftragen, die sich im Fahrverkehr nach Woltmershausen und Rablinghausen ergeben haben, und ihr über das Ergebnis zu berichten. Die von dem Verkehrsausschuß im Einvernehmen mit der Polizeidirektion eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die im Frühsommer erhobenen Beschwerden über den Fahrverkehr zum Teil berechtigt gewesen sind. Die Hauptursache lag allerdings nicht in dem Fahrbetrieb selbst, sondern in der Tatsache der Sperrung der Eisenbahnbrücke für den Radfahrverkehr infolge des Umbaus der Brücke. Es ist versäumt worden, den für den Sommer vorgesehenen zweiten Fährdampfer aus diesem Grunde schon eher in den Betrieb einzustellen. Nach der Inbetriebnahme des zweiten Dampfers konnte der Verkehr reibungslos bewältigt werden. Weitere Beschwerden hatten ihre Ursache darin, daß während der Instandsetzung der vertraglich vorgesehenen Fährdampfer andere Dampfer, die ebenfalls noch nicht überholt worden waren, in den Fährdienst eingestellt wurden. Hierzu muß darauf hingewiesen werden, daß die Fährdampfer infolge ihrer besonderen Gebrauchszwecke stark abgenutzt zu werden pflegen. Nachdem alle Dampfer überholt waren, haben auch diese Beschwerden aufgehört.

Auf Ersuchen des Verkehrsausschusses hat die Polizeidirektion in der Zeit vom 19. August bis 1. September — also zu einer Zeit des Spitzenverkehrs — eine erneute Zählung veranstaltet. Die Zählung hat folgendes Ergebnis gehabt:

Datum	Anzahl der Personen	Fahrräder	Kinder- bzw. Parzellenwagen
19. August 1929	2 128	342	13
20. " "	2 208	574	19
21. " "	1 913	565	25
22. " "	1 594	419	16
23. " "	1 963	542	12
24. " "	1 566	457	83
25. " "	1 118	193	36 (Sonntag)
26. " "	1 823	504	18
27. " "	1 979	606	72
28. " "	2 574	564	113
29. " "	1 394	587	29
30. " "	1 935	549	30
31. " "	2 058	638	34
1. September 1929	2 026	186	34 (Sonntag)
	26 279	6 726	534

Zur Beurteilung des Ergebnisses der Zählung ist zu berücksichtigen, daß täglich 43 Fahrten stattfinden. Die beiden Dampfer, die in der Zeit der Zählung den Fährbetrieb ausgeführt haben, fassen zusammen 440 Personen. Danach waren die Dampfer durchaus in der Lage, den Verkehr zu bewältigen. Der Fährverkehr, der während der Zählung genau beobachtet wurde, bot zu Beanstandungen keinen Anlaß. Auch von den Benutzern der Fähre wurden keine Beschwerden erhoben.

Die Polizeidirektion hat ferner geprüft, ob der Fährbetrieb einer weitergehenden Kontrolle als bisher zu unterziehen sei. Die Prüfung hat ergeben, daß die bisherige, regelmäßig, vor allem aber an den Tagen besonders starken Andranges, ausgeübte Kontrolle als ausreichend anzusehen ist. Auch würden der Polizeidirektion, wie sie mitgeteilt hat, zu einer weitergehenden Kontrolle die erforderlichen Beamten fehlen.

Die besonderen Umstände, die seiner Zeit zu den in der Öffentlichkeit gerügten Mißständen geführt haben, sind inzwischen fortgefallen, insbesondere ist die Sperrung der Eisenbahnbrücke für Fahrräder wieder aufgehoben worden, auch sind seit längerer Zeit Beschwerden nicht erhoben worden.

Bremen, den 3. Januar 1930.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen,
Verkehrs-Ausschuß.

(gez.) Apelt. (gez.) Klenke.

2. Gesetz, betreffend die Rechtsmittel und die Anwendung der Reichs- abgabenordnung bei bremischen Landes- und Gemeindesteuern.

Die Finanzdeputation hat über diesen Gegenstand den anliegenden Bericht nebst Entwurf eines Gesetzes vorgelegt. Der Senat stimmt der Vorlage zu und ersucht die Bürgerschaft, die Gesetzesvorlage zu beschließen.

Anlage.

Bericht.

Nach § 19 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden (Finanzausgleichsgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. April 1926 (RGBl. I. S. 203) sollen die Länder darauf Bedacht nehmen, die Bestimmungen über die Veranlagung und Erhebung der Landes- und Gemeindesteuern mit den Vorschriften der Reichsabgabenordnung in Einklang zu bringen. Diese Bestimmung ist, soweit Landessteuergesetze neu erlassen sind, bereits beachtet worden. Abweichende Bestimmungen enthalten aber noch die bremischen Gesetze über die Wanderlager- und Wandergewerbesteuer, das Gesetz über die Vergnügungssteuer, soweit sie von der Polizeidirektion erhoben wird, das Gesetz, betreffend die Firmen- und Gewerbesteuer, das Gesetz, betreffend die Schenkungsabgabe, sowie fast alle Steuergesetze und Verordnungen der Gemeinden.

Aus dieser nicht einheitlichen Regelung sind in einzelnen Fällen Zweifel über die Zuständigkeit für Rechtsmittel-Entscheidungen entstanden. Um solchen Zweifeln für die Zukunft zu begegnen, ist es zweckmäßig, für sämtliche Steuergesetze und Verordnungen des bremischen Staates und seiner Gemeinden einheitliche Bestimmungen über das Rechtsmittelverfahren zu schaffen. Der Senatskommissar für die Hafenstädte und der Landherr haben sich mit der Änderung der Rechtsmittelbestimmungen in den Steuergesetzen und Verordnungen der Hafenstädte und der Landgemeinden einverstanden erklärt. Der Reichsfinanzminister ist bereit, eine Verordnung zu erlassen, durch die die Aufgaben der Berufungsinstanz für die

Steuern der bremischen Gemeinden dem Finanzgericht übertragen werden, sobald die erforderliche Änderung des bremischen Rechts veranlaßt ist.

Das Gesetz, betreffend die Firmen- und Gewerbesteuer, ist vorläufig von dieser Neuregelung ausgenommen, da die von den einzelnen Steuerpflichtigen aufzubringende Steuer in ihrer jetzigen Form nur durch Schätzung festgesetzt und nicht nach bestimmten Sätzen errechnet wird und eine Entscheidung darüber, ob die Schätzung richtig erfolgt ist, im Rechtsmittelverfahren nicht möglich ist. Da nach Inkrafttreten des Steuervereinheitlichungsgesetzes in absehbarer Zeit ein neues Gewerbesteuergezet erlassen werden muß, dürfte dieser Ausnahmezustand nur von kurzer Dauer sein.

Es wird beantragt, das anliegende Gesetz zu beschließen.

Bremen, den 6. Januar 1930.

Die Finanzdeputation.

(gez.) M. Donandt. (gez.) S. Wenhold.

Gesetz, betreffend die Rechtsmittel und die Anwendung der Reichsabgabenordnung bei bremischen Landes- und Gemeindesteuern.

Anlage.

Vom

Der Senat verkündet das nachstehende, von der Bürgerschaft beschlossene Gesetz:

§ 1.

Bei bremischen Staatssteuern und Gemeindesteuern ist gegen Steuerbescheide und ihnen gleichzuachtende Verfügungen, gegen Bescheide über Erstattungs- und Vergütungsansprüche, die aus Rechtsgründen zugelassen sind, sowie gegen Bescheide, durch die erstattete oder vergütete Beträge zurückgefordert werden (§ 223 der Reichsabgabenordnung), das Rechtsmittel des Einspruchs gegeben.

Über den Einspruch entscheidet dieselbe Behörde, die den angefochtenen Bescheid erlassen hat.

§ 2.

Gegen Einspruchsentscheidungen ist das Rechtsmittel der Berufung gegeben.

Über die Berufung entscheidet das Finanzgericht bei dem Landesfinanzamt Unterweser.

Gegen Berufungsentscheidungen ist ein weiteres Rechtsmittel nicht gegeben.

§ 3.

Die Frist für die Einlegung eines Rechtsmittels beträgt 1 Monat. Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem der Bescheid dem Berechtigten zugestellt oder, wenn keine Zustellung erfolgt, bekanntgeworden ist oder als bekanntgemacht gilt.

§ 4.

Auf die Verwaltung und Erhebung der Steuern des bremischen Staates und der bremischen Gemeinden (Gemeindeverbände), welche von den Behörden der Reichsfinanzverwaltung verwaltet werden, finden die Vorschriften der Reichsabgabenordnung nebst Ausführungsverordnungen entsprechende Anwendung. Das Gleiche gilt für das Berufungsverfahren bei den übrigen Steuern, bei denen nach § 3 Abs. 2 das Finanzgericht über die Berufung entscheidet.

§ 5.

Unberührt bleiben die Bestimmungen des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes, betreffend die Firmen- und Gewerbesteuer, vom 5. Dezember 1929 (Gesetzbl. S. 289).

§ 6.

Der Senat wird ermächtigt, im Wege der Verordnung die Steuergesetze und Verordnungen des bremischen Staates und der Stadt Bremen entsprechend zu ändern und zu veröffentlichen.

Steuerordnungen der Gemeinden (Gemeindeverbände), die abweichende Bestimmungen enthalten, sind binnen 3 Monaten an die Vorschriften dieses Gesetzes anzupassen.

Bekannt gemacht, im Auftrage des Senats, Bremen, den.

3. Jahresbericht der Erleuchtungs- und Wasserwerke für 1928.

Die Deputation für die städtischen Werke hat den Jahresbericht der Erleuchtungs- und Wasserwerke für 1928 eingereicht, den der Senat der Bürgerschaft hierneben zur Genehmigung zugehen läßt.

Anlage.

Jahresbericht der Erleuchtungs- und Wasserwerke für 1928.

Die Deputation für die städtischen Werke überreicht hierneben den Jahresbericht für 1928 nebst Gewinn- und Verlustrechnungen und Schlußbilanz. Sie bittet um Nachbewilligung der laut Abrechnung erforderlich gewordenen Mehrausgaben und bemerkt dabei, daß beim Gaswerk diese Mehrausgaben durch Mehreinnahmen gedeckt sind, während beim Elektrizitätswerk der Ertrag um *R.M.* 83 184,19 gegen den Voranschlag zurückgeblieben ist.

I. Gaswerk.

Die Gasgewinnung betrug:

an Kohlendgas	39 867 960 cbm
+ Vorrat in den Behältern am 1. April 1928	63 000 "
	39 930 960 cbm
— Vorrat in den Behältern am 1. April 1929	61 200 "
demnach abgegebene Gasmenge	39 869 760 cbm
wogegen die Abgabe 1927 betrug	39 549 340 cbm
demnach Zunahme im Berichtsjahre	0,81 % = 320 420 cbm

Gasabgabe in den letzten fünf Jahren:

	cbm	Zunahme cbm	Abnahme cbm	auf 100 cbm Zunahme = + Abnahme = -
1924	38 150 650	2 752 220	—	+ 7,77
1925	38 074 810	—	75 840	— 0,20
1926	38 608 560	533 750	—	+ 1,40
1927	39 549 340	940 780	—	+ 2,44
1928	39 869 760	320 420	—	+ 0,81

Von der abgegebenen Gasmenge entfallen auf:

1) den Absatz an die Gasverbraucher (einschließlich öffentlicher Gebäude und Anstalten)	37 894 514 cbm = 95,05 %
2) den eigenen Verbrauch des Gaswerks und der Diensträume	167 453 " = 0,42 "
3) den Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw.	1 807 793 " = 4,53 "
zusammen	39 869 760 cbm = 100,00 %

Zu 1. Absatz an die Gasverbraucher.

Die Gasabgabe an die Verbraucher betrug	37 894 514 cbm
im Vorjahre	37 410 953 "
Zunahme 1,29 % =	483 561 cbm

Die Abgabe stellte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

1924 Zunahme	3 009 547 cbm = 9,14 %
1925 Abnahme	168 881 " = 0,47 "
1926 Zunahme	686 763 " = 1,92 "
1927 Zunahme	954 944 " = 2,62 "
1928 Zunahme	483 561 " = 1,29 "

Zu 2. Eigener Verbrauch des Gaswerks und der Diensträume	167 453 cbm
im Vorjahre	166 107 "

Mehrverbrauch .. 1 346 cbm

Zu 3. Verlust durch Gasentweichungen,

Untermaß usw.	1 807 793 cbm = 4,53 % der Gasabgabe
im Vorjahre	1 972 280 " = 4,99 " " "

Von 100 cbm der Gasabgabe entfielen auf:

	1924	1925	1926	1927	1928
1. den Absatz an die Verbraucher...	94,20	93,94	94,42	94,59	95,05
2. den eigenen Verbrauch	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42
3. den Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw.	5,38	5,64	5,16	4,99	4,53
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Leistungen des Ofenbetriebes.

Die Gasausbeute aus einer Tonne Kohlen betrug 395,57 cbm (0° 760 mm *).
In den letzten fünf Jahren war die Gasausbeute aus einer Tonne Kohlen:

1924	1925	1926	1927	1928
389,96	399,55	392,98	399,77	395,57 cbm

*) (Auf 15° und 760 mm bezogen ergibt sich eine Gaszerzeugung von 40 017 000 cbm und eine Gasausbeute pro t Kohle von 397,04 cbm).

Gasmesser.

Gesamtzahl der beaufichtigten Gasmesser am Jahreschlusse:

a. Gasmesser gewöhnlicher Art	76 470 (i. B. 74 910; Zunahme 1560)
b. Münzgasmesser	8 291 (" " 7 756; " 535)

Zusammen ... 84 761 (i. B. 82 666; Zunahme 2095)

In den letzten fünf Jahren war die Zahl der beaufichtigten Gasmesser:

	gewöhnlicher Art	Münzgasmesser	zusammen
1924	69 353	4 930	74 283
1925	72 133	5 950	78 083
1926	73 261	7 051	80 312
1927	74 910	7 756	82 666
1928	76 470	8 291	84 761

Privatanschlüsse.

Die Zahl der Gasabnehmer war 81 963 (Zunahme 1932).

Einnahmen.

	1928		1927		Mehr- einnahmen		Minder- einnahmen	
	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>
1) Gasverbraucher	5 670 919	36	5 629 011	78	41 907	58	—	—
2) Nebenerzeugnisse	1 601 847	38	1 511 327	—	90 520	38	—	—
3) Werkstattbetrieb	141 087	59	161 497	67	—	—	20 410	08
4) Verschiedene Einnahmen	161 558	77	104 218	38	57 340	39	—	—
	7 575 413	10	7 406 054	83	189 768	35	20 410	08

Von den Mehreinnahmen *R.M.* 189 768,35

die Mindereinnahmen " 20 410,08

abgesetzt, verbleibt eine reine

Mehreinnahme von *R.M.* 169 358,27

Erläuterungen zu den Einnahmeposten.

Zu 1. Gasverbraucher.

Die Einnahmen betragen:

a. durch gewöhnliche Gasmesser abgegeben:

32 526 322 cbm zu 15 <i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i> 4 878 948,30
602 960 " " 18 "	" 108 532,80
1 065 385 " " 12,10 " (Sondertarif)	" 128 914,41
34 194 667 cbm zu 14,96 <i>Rpf.</i> durchschnittlich	<i>R.M.</i> 5 116 395,51
im Vorjahre	" 5 127 162,33

Mindereinnahme 0,21 % = *R.M.* 10 766,82

b. durch Münzgasmesser abgegeben:

3 690 783 cbm zu 17 <i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i> 627 433,11
davon auf den Wert der Münzgasmesser abgeschrieben	" 73 815,66
2 <i>Rpf.</i> je cbm	" 553 617,45
bleiben für 3 690 783 cbm zu 15 <i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i> 500 124,15
im Vorjahre	" 500 124,15

Mehreinnahme 10,70 % = *R.M.* 53 493,30

c. für die Straßenbeleuchtung in einigen Außenbezirken abgegeben:

9 064 cbm zu 10 <i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i> 906,40
im Vorjahre	" 1 725,30
Mindereinnahme 47,46 % = <i>R.M.</i>	818,90

Zusammenstellung:

a. 34 194 667 cbm Gas	<i>R.M.</i> 5 116 395,51
b. 3 690 783 " "	" 553 617,45
c. 9 064 " "	" 906,40
37 894 514 cbm Gas	<i>R.M.</i> 5 670 919,36
im Vorjahre	" 5 629 011,78
Mehreinnahme 0,74 % = <i>R.M.</i>	41 907,58

Der Durchschnittserlös stellte sich demnach auf 14,97 *Rpf.* gegen
15,03 im Vorjahre.

Zu 2. Nebenerzeugnisse.

Reine Einnahme für die bei der Gaserzeugung gewonnenen Nebenerzeugnisse:

Rohs 1 145 697 Zentner zu durchschnittl.	97,85 Rpf	} R.M. 1 121 151,63	(R.M. 949 064,64)	im Vorjahre
oder 57 285 Tonnen " "	19,57 R.M.			
Steinkohlenteer 5168 " " "	63,75 " "	329 459,56	(" 391 012,59)	
Gasreinigungsmasse, ausgebrauchte, 666 Tonnen zu durchschnittlich	4,67 " "	3 113,35	(" 2 832,33)	
Ammoniakwasser und schwefelsaures Ammoniak				
319 612 kg Ammoniak zu durchschnittl.	26,89 Rpf	85 930,54	(" 97 839,70)	
Benzol 327 259 kg " "	16,80 " "	54 978,62	(" 68 435,23)	
Graphit 4940 kg " "	7,59 " "	374,98	(" 207,80)	
Schlacken 7283 cbm " "	93,90 " "	6 838,70	(" 1 934,71)	
		R.M. 1 601 847,38	(R.M. 1 511 327,—)	
		im Vorjahre . . .	" 1 511 327,—	
Mehreinnahme 6,00 % =		R.M. 90 520,38		

Zu 3. Werkstattribetrieb.

Die Einnahmen betrugen	R.M. 141 087,59
Anteil an der gemeinschaftlichen Ausgabe für die Werkstätten der Gas- und Wasserwerke	" 122 065,35
Überschuß für das Gaswerk	R.M. 19 022,24
(gegen R.M. 28 008,75 im Vorjahre).	

Zu 4. Verschiedene Einnahmen.

Gehaltsabzüge für Wohnungen	R.M. 10 443,06
Zinsen	" 146 810,71
Miete und Pachteinahmen	" 4 305,—
	R.M. 161 558,77
im Vorjahre	" 104 218,38
Mehreinnahme	R.M. 57 340,39

Rechnungsabschlüsse in den letzten drei Jahren.

	1926	1927	1928
Betriebsüberschuß. R.M. 1 596 021,80	R.M. 1 521 886,35	R.M. 2 013 430,42	
Rücklagen für Werkserhaltung	" 500 000,—	" 400 000,—	" 500 000,—
Für den Staats- haushalt	R.M. 1 096 021,80	R.M. 1 121 886,35	R.M. 1 513 430,42

II. Wasserwerk.

Wasserabgabe.

Die Förderung von gefiltertem Wasser betrug	13 544 303 cbm
davon ab der Selbstverbrauch	
1) des Betriebes	183 031 cbm
2) der Prüfstation	20 000 " 203 031 "
Abgabe zur Stadt	13 341 272 cbm
Selbstverbrauch im Versorgungsgebiet (Hauptrohr-Reinigung, Spülen von Endhydranten usw.)	500 000 "
Abgabe an die Verbraucher	12 841 272 cbm
Die Abgabe zur Stadt war 1927/28	13 366 424 cbm
" " im Berichtsjahre 1928/29	13 341 272 "
mithin Abnahme 0,18 % =	25 152 cbm

Die Abgabe zur Stadt betrug in den letzten 5 Jahren:

		Zunahme = + Abnahme = - gegen das Vorjahr	d. i. v. Hundert
1924	12 071 633 cbm	+ 1 453 569 cbm	+ 13,69
1925	13 707 798 "	+ 1 636 165 "	+ 13,55
1926	12 775 771 "	- 932 027 "	- 6,80
1927	13 366 424 "	+ 590 653 "	+ 4,62
1928	13 341 272 "	- 25 152 "	- 0,18
Die Zahl der Privatan Anschlüsse (einschließlich der zeitweilig unbenutzten) betrug	45 892 (im Vorj.	44 780 = +	112)
Zahl der dadurch versorgten Abnehmer	42 768 (" "	41 726 = +	1042)
" sämtlicher Hydranten	3 979 (" "	3 906 = +	73)
davon Unterflurhydranten	3 011 (" "	2 957 = +	54)
Überflurhydranten	677 (" "	672 = +	5)
Sprenghydranten	103 (" "	89 = -	14)
Unterflurhydranten für Private	188 (" "	188 =	-)
Zahl der Freibrunnen	83 (" "	83 =	-)
Zahl der öffentlichen Spring- und Laufbrunnen	16 (" "	10 = +	6)
" " Schieber	2 461 (" "	2 395 = +	66)
" " Absperrhähne	32 (" "	29 = +	3)

Wassermesser.

Gesamtzahl der aufgestellten Wassermesser	43 800 (im Vorj.	42 758 = +	1042)
davon Eigentum der Verwaltung	43 793 (" "	42 749 = +	1044)
" " Verbraucher	7 (" "	9 = -	2)
in Miete gegeben waren	660 (" "	644 = +	16)
mietfrei waren in Benutzung	43 140 (" "	42 114 = +	1026)
Von den aufgestellten Wassermessern			
dienten als Hauptmesser	43 281 (" "	42 255 = +	1026)
" " Zwischenmesser	519 (" "	503 = +	16)

Wasserabgabe an Schiffe.

An Schiffe wurden im Ganzen 69 351 cbm Wasser abgegeben (im Jahre vorher 62 804 cbm).

Einnahmen.

	1928		1927		Mehreinnahmen		Mindereinnahmen	
	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>
1) Einnahmen für Wasser von Privaten	2 001 027	30	1 882 566	13	118 461	17	—	—
2) Einnahmen für Wasser von bremischen Behörden	282 305	10	258 046	12	24 258	98	—	—
3) Werkstattribetrieb	221 930	07	223 089	76	—	—	1 159	69
4) Verschiedene Einnahmen	48 313	84	44 988	18	3 325	66	—	—
	2 553 576	31	2 408 690	19	146 045	81	1 159	69

Mehreinnahme	<i>R.M.</i>	146 045,81
ab Mindereinnahme	"	1 159,69
verbleibt eine reine Mehreinnahme von	<i>R.M.</i>	144 886,12

Erläuterungen zu den Einnahmeposten.

Zu 1. Privatverbrauch.

Die Einnahmen vom Privatabsatz betragen:

8 507 865 cbm zu 20 <i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	1 701 573,—
127 455 " " 25 "	"	31 863,75
8 635 320 cbm	<i>R.M.</i>	1 733 436,75
dazu die Grundgebühr	"	267 590,55
im Jahre vorher	<i>R.M.</i>	2 001 027,30
Mehreinnahme 6,29 %	<i>R.M.</i>	1 882 566,13
	<i>R.M.</i>	118 461,17

Die Durchschnittseinnahme betrug 23,17 *Rpf.* für 1 cbm gegen 23,27 *Rpf.* im Vorjahre.

Die Grundgebühr macht 13,37 % der Gesamteinnahme oder 3,10 *Rpf.* auf 1 cbm Wasser aus.

In den letzten fünf Jahren wurden den Privatverbrauchern in Rechnung gestellt:

1924	6 343 123 cbm mit	<i>R.M.</i>	952 164,19
1925	7 242 680 " " "	"	1 692 785,84
1926	7 465 565 " " "	"	1 747 620,54
1927	8 091 106 " " "	"	1 882 566,13
1928	8 635 320 " " "	"	2 001 027,30

Zu 2. Verbrauch der bremischen Behörden.

1 368 784 cbm zu 20 <i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	273 756,80
dazu die Grundgebühr	"	8 548,30
	<i>R.M.</i>	282 305,10
im Jahre vorher	"	258 046,12
Mehreinnahme 9,40 % =	<i>R.M.</i>	24 258,98

Die Durchschnittseinnahme betrug 20,68 Rpf für 1 cbm gegen 20,67 Rpf im Vorjahre.

Die Grundgebühr ergibt 3,03 % von der Gesamteinnahme oder 0,62 Rpf auf 1 cbm Wasser.

In den letzten fünf Jahren wurden den bremischen Behörden in Rechnung gebracht:

1924	1 057 446 cbm mit R.M.	158 616,90
1925 ...	1 261 544 " " "	260 580,75
1926	1 180 441 " " "	244 383,05
1927	1 248 452 " " "	258 046,12
1928	1 368 784 " " "	282 305,10

Die gesamte Einnahme für Wasserlieferung betrug:

Privatverbrauch.....	8 635 320 cbm = R.M.	2 001 027,30
Verbrauch der bremischen Behörden	1 368 784 " = "	282 305,10
	10 004 104 " = R.M.	2 283 332,40
im Jahre vorher.....	"	2 140 612,25
Mehreinnahme.....	6,67 % = "	142 720,15

Zu 3. Werkstattribetrieb.

Die Einnahmen betrugen	R.M.	221 930,07
Anteil an der gemeinschaftlichen Ausgabe der Werkstätten der Gas- und Wasserwerke	"	192 008,55
Überschuß für das Wasserwerk	R.M.	29 921,52
(gegen R.M. 38 690,75 im Vorjahre.)		

Zu 4. Verschiedene Einnahmen.

Mieten für Wassermesser	R.M.	2 774,59
Gehaltsabzüge für Dienstwohnungen	"	3 326,—
Zinsen	"	37 831,43
Pachteinnahmen usw.	"	4 381,82
	R.M.	48 313,84
im Vorjahre.	"	44 988,18
Mehreinnahme.	R.M.	3 325,66

Wassermesser.

Jedem Grundstück wird ein Hauptmesser kostenlos geliefert; weitere Haupt- und Zwischenmesser werden den Verbrauchern mietweise zur Verfügung gestellt. Die für solche Messer eingegangenen Mieten wurden mit R.M. 2 774,59 dem Konto „Verschiedene Einnahmen“ zugeführt.

III. Betrieb des Elektrizitätswerks. Stromerzeugung.

Ort der Erzeugung	Erzeugung kWh	Eigenverbrauch im Kraftwerk kWh	Ausgang aus dem Kraftwerk kWh
Kraftwerk Hastedt:			
Dampfturbinen	74 532 606	3 484 803	71 047 803
Dieselmotoren	1 161 376	16 452	1 144 924
Zusammen	75 693 982	3 501 255	72 192 727
Beferwerk	38 540 312	762 624	37 777 688
Insgesamt	114 234 294	4 263 879	109 970 415

Stromabgabe

(in Kilowattstunden an der Übergabestelle gemessen).

	Aus dem Kabelnetz kWh	Aus den Zählern der Straßenbahn kWh	Aus den Zählern der Industrie kWh	Zusammen kWh
Klein-Abnehmer	11 678 734 kWh			
nach Zählertarif A				
" Pauschaltarif B				
" Grundgebührentarif C	5 326 900 "			
" S	12 057 318 "			
Öffentliche Beleuchtung	3 519 193			3 519 193
Straßenbahn		11 219 547		11 219 547
Industrie			54 266 349	54 266 349
Zusammen	32 582 145	11 219 547	54 266 349	98 068 041
Verluste	8 279 225	1 199 672	2 423 477	11 902 374
Insgesamt	40 861 370	12 419 219	56 689 826	109 970 415

Verglichen mit dem Vorjahre stellt sich die Stromabgabe wie folgt:

	1928 kWh	1927 kWh	Zunahme kWh	Abnahme kWh	d. i. vom Hundert Zunahme = + Abnahme = - im Vorjahre
Klein-Abnehmer	29 062 952	25 113 744	3 949 208	—	+ 15,73 + 19,58
Öffentliche Beleuchtung	3 519 193	2 912 425	606 768	—	+ 20,83 + 24,13
Straßenbahn	11 219 547	10 515 861	703 686	—	+ 6,69 + 13,06
Industrie	54 266 349	51 106 163	3 160 186	—	+ 6,18 + 20,99
	98 068 041	89 648 193	8 419 848	—	+ 10,65 + 19,44
Verluste im Netz und in den Umformwerken	11 902 374	10 056 208	1 846 166	—	+ 18,36 + 21,27
	109 970 415	99 704 401	10 266 014	—	+ 10,29 + 19,62

Es entfielen vom Hundert der Stromerzeugung:

	1924	1925	1926	1927	1928
1) auf die Klein-Abnehmer	23,33	25,15	25,20	25,19	26,43
2) " " öffentliche Beleuchtung	2,31	2,44	2,82	2,92	3,20
3) " " Straßenbahn	10,65	11,56	11,16	10,55	10,21
4) " " den Verbrauch der Industrie . . .	54,20	50,38	50,88	51,25	49,34
5) " " Verlust	9,51	10,47	9,94	10,09	10,82
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Hausanschlüsse.

Die Zahl der Hausanschlüsse betrug	40 712	(im Vorjahre 38 838)
" " " Stromabnehmer betrug	78 188	(" " 73 731)

Elektrizitätszähler und Strombegrenzer.

Gesamtzahl der aufgestellten Elektrizitätszähler	85 646	(Zunahme 8 528)
davon Eigentum der Verwaltung	85 623	
" " " Stromabnehmer	23	

" Von diesen Elektrizitätszählern dienen 535 (im Vorjahre 394) zur Kontrolle des Stromverbrauchs solcher Abnehmer, die den Strom nach Pauschaltarif beziehen.
Zahl der Strombegrenzer 858 (Abnahme 166)

Privatverbrauch.

Einnahmen.

	1928		1927		1928			
	R.M.	Rpf.	R.M.	Rpf.	Mehreinnahmen		Mindereinnahmen	
1) Tarif A, B, C und S	7 067 256	59	6 504 769	72	562 486	87	—	—
2) Industrie	3 723 327	59	3 419 974	49	303 353	10	—	—
3) Straßenbahn	1 147 249	93	1 064 068	70	83 181	23	—	—
4) Öffentliche Beleuchtung	1 080 619	37	789 000	24	291 619	13	—	—
5) Werkstattbetrieb	370 760	23	417 980	96	—	—	47 220	73
6) Verschiedene Einnahmen	39 813	05	30 246	89	9 566	16	—	—
	13 429 026	76	12 226 041	—	1 250 206	49	47 220	73

Von den Mehreinnahmen R.M. 1 250 206,49

die Mindereinnahmen " 47 220,73

abgesetzt, verbleibt eine reine

Mehreinnahme von . . . R.M. 1 202 985,76

Erläuterungen zu den Einnahmeposten.

Zu 1. Tarif A, B, C und S.

Die Einnahmen betrugen:

Tarif A u. B	11 678 734 kWh	im Mittel zu rd.	34,36 Rpf	= R.M.	4 012 695,22
" C	5 326 900	" " " " "	21,10 " "	" "	1 123 712,22
Kleinabnehmer zusammen	17 005 634 kWh	im Mittel zu rd.	30,20 Rpf	= R.M.	5 136 407,44
mittl. Abnehmer-Tarif S	12 057 318	" " " " "	16,01 " "	" "	1 930 849,15
	29 062 952 kWh	im Mittel zu rd.	24,32 Rpf	= R.M.	7 067 256,59
im Vorjahre	25 113 744	" " " " "	25,90 " "	" "	6 504 769,72
Zunahme 15,73 % =	3 949 208 kWh		8,65 %	= R.M.	562 486,87

Zu 2. Industrie.

Großabnehmer. 54 266 349 kWh im Mittel zu 6,86 Rpfr . . . = <i>R.M.</i> 3 723 327,59	
im Vorjahre . . 51 106 163 " " " " 6,69 " . . . = " 3 419 974,49	
Zunahme 6,18% = 3 160 186 kWh 8,87% . . . = <i>R.M.</i> 303 353,10	

Zu 3. Versorgung der Straßenbahn.

Zu Rechnung gebracht wurden

11 219 547 kWh im Mittel zu rd. 10,23 Rpfr = <i>R.M.</i> 1 147 249,93	
im Vorjahre . . 10 515 861 " " " " 10,12 " = " 1 064 068,70	
Zunahme 6,69% = 703 686 kWh 7,82% = <i>R.M.</i> 83 181,23	

Für die dem Staat gelieferten Freikarten wurden die Rechnungsbeträge um 10% gekürzt, entsprechend einem Gesamtbetrage von *R.M.* 114 724,98
im Vorjahre " 106 406,87

Mehrausgabe 7,82% = *R.M.* 8 318 11

Dieser Betrag wurde dem Staatshaushalt belastet.

Zu 4. Öffentliche Beleuchtung.

Einnahme vom Staat *R.M.* 1 081 735,49
davon ab:

für Beleuchtung der Turmuhr im Verwaltungs- gebäude beim Gaswerk <i>R.M.</i> 209,72	
für Beleuchtung durch Gaslaternen " 906,40 " 1 116,12	

R.M. 1 080 619,37

abzüglich:

Unterhaltung und Bedienung der öffentlichen Lampen <i>R.M.</i> 214 836,67	
Tilgung und Zinsen " 334 010,04	
Verwaltung " 144 661,43 " 693 508,14	
demnach Vergütung für Stromlieferung <i>R.M.</i> 387 111,23	
im Vorjahre " 320 366,75	
Zunahme 20,83% = <i>R.M.</i> 66 744,48	

Die Vergütung für die abgegebenen 3 519 193 Kilowattstunden beträgt demnach durchschnittlich 11 Rpfr für die kWh (im Vorjahre 2 912 425 kWh = 11 Rpfr).

Zu 5. Werkstattribetrieb.

Einnahmen <i>R.M.</i> 370 760,23	
Ausgaben " 325 123,90	
Überschuß <i>R.M.</i> 45 636,33	

(gegen *R.M.* 47 911,55 im Vorjahre).

Zu 6. Verschiedene Einnahmen.

Gehaltsabzüge für Dienst- und Mietwohnungen <i>R.M.</i> 6 214,94	
Zinsen " 18 854,14	
Anschlußgleisgebühren, Mieten, Pacht usw. " 14 743,97	
<i>R.M.</i> 39 813,05	
im Vorjahre " 30 246,89	
demnach mehr <i>R.M.</i> 9 566,16	

Rechnungsabschlüsse in den letzten drei Jahren:

	1926	1927	1928
Betriebsüberschuß .	<i>R.M.</i> 5 286 134,05	<i>R.M.</i> 5 409 592,41	<i>R.M.</i> 5 312 815,81
Rücklagen für Wertserhaltung . . .	" 700 000,—	" 700 000,—	" 900 000,—
Für den Staats- haushalt	<i>R.M.</i> 4 586 134,05	<i>R.M.</i> 4 709 592,41	<i>R.M.</i> 4 412 815,81

Bremen, den 3. Januar 1930.

Die Deputation für die städtischen Werke.

(gez.) G. Bömers. (gez.) L. Schlüter.

Gaswerk.

Position	Einnahmen	Anschlag 1928 <i>R.M.</i>	Ertrag 1928 <i>R.M.</i>	Mehreinnahmen <i>R.M.</i>	Minder- einnahmen <i>R.M.</i>
1	Einnahmen für Gas	5 600 000,—	5 670 919,36	70 919,36	—
2	Nebenerzeugnisse	1 550 000,—	1 601 847,38	51 847,38	—
3	Werkstattbetrieb	160 000,—	141 087,59	—	18 912,41
4	Verschiedenes	70 000,—	161 558,77	91 558,77	—
		7 380 000,—	7 575 413,10	214 325,51	18 912,41

Position	Ausgaben	Anschlag 1928 <i>R.M.</i>	Ausgaben 1928 <i>R.M.</i>	Mehrausgaben <i>R.M.</i>	Minder- ausgaben <i>R.M.</i>
I 1	Gehalte	204 000,—	220 190,53	16 190,53	—
2	Anteil an der gemeinschaft- lichen Verwaltung	405 000,—	466 571,33	61 571,33	—
3	Kranken- und Unfall- versicherung usw.	84 000,—	54 010,19	—	29 989,81
4	Invalidenversicherung	34 000,—	24 554,68	—	9 445,32
5	Ruhegeldkasse d. Staats- arbeiter	15 000,—	14 305,39	—	694,61
6	Arbeitslosenversicherung	20 000,—	21 116,22	1 116,22	—
7	Steuern	115 000,—	147 774,26	32 774,26	—
8	Fabrikbetrieb	2 870 000,—	2 834 936,35	—	35 063,65
9	Unterhaltung der Anlagen	712 000,—	771 512,85	59 512,85	—
10	Werkstattbetrieb	140 000,—	122 065,35	—	17 934,65
11	Unentgeltliche Leistungen bei den Verbrauchern	30 000,—	44 617,26	14 617,26	—
12	Verluste durch schlechte Schuldner	9 200,—	4 525,35	—	4 674,65
		4 638 200,—	4 726 179,76	185 782,45	97 802,69
II	Zinsen von der Anlage- schuld	436 800,—	436 800,—	—	—
III a.	Tilgung der Anlagenschuld	360 000,—	360 000,—	—	—
b.	Tilgung der aus vorge- streckten Mitteln be- strittenen Erweiterungen	45 000,—	39 002,92	—	5 997,08
IV	Rücklagen für Werkser- haltung und Erneuerung	500 000,—	500 000,—	—	—
V	Reingewinn	1 400 000,—	1 513 430,42	113 430,42	—
		7 380 000,—	7 575 413,10	299 212,87	103 799,77

Wasserwerk.

Position	Einnahmen	Anschlag 1928 R.M.	Ertrag 1928 R.M.	Mehreinnahmen R.M.	Minder- einnahmen R.M.
1	Privatverbrauch	1 750 000,—	2 001 024,30	251 024,30	—
2	Verbrauch der bremischen Behörden	248 000,—	282 308,10	34 308,10	—
3	Werkstattbetrieb	210 000,—	221 930,07	11 930,07	—
4	Verschiedenes	5 000,—	48 313,84	43 313,84	—
		2 213 000,—	2 553 576,31	340 576,31	—

Position	Ausgaben	Anschlag 1928 R.M.	Ausgaben 1928 R.M.	Mehrausgaben R.M.	Minder- ausgaben R.M.
I 1	Gehalte	151 000,—	158 748,83	7 748,83	—
2	Anteil an der gemein- schaftlichen Verwaltung	180 000,—	207 365,04	27 365,04	—
3	Kranken- und Unfall- versicherung usw.	30 000,—	27 105,87	—	2 894,13
4	Invalidenversicherung . . .	15 000,—	12 323,15	—	2 676,85
5	Ruhegeldkasse der Staats- arbeiter	6 000,—	7 179,33	1 179,33	—
6	Arbeitslosenversicherung . .	9 000,—	10 597,50	1 597,50	—
7	Steuern	36 000,—	28 715,35	—	7 284,65
8	Betrieb	573 000,—	789 161,38	216 161,38	—
9	Unterhaltung der Anlagen	419 000,—	529 542,04	110 542,04	—
10	Werkstattbetrieb	190 000,—	192 008,55	2 008,55	—
11	Verluste durch schlechte Schuldner	6 800,—	874,—	—	5 926,—
		1 615 800,—	1 963 621,04	366 602,67	18 781,63
II	Zinsen für die Anlagenschuld	109 200,—	109 200,—	—	—
III a.	Tilgung der Anlagenschuld	90 000,—	90 000,—	—	—
b.	Tilgung der aus vorge- streckten Mitteln be- gründeten Erweiterungen	48 000,—	55 625,85	7 625,85	—
IV	Rücklagen für Werkzer- haltung und Erneuerung	350 000,—	335 129,42	—	14 870,58
		2 213 000,—	2 553 576,31	374 228,52	33 652,21

Elektrizitätswerk.

Position	Einnahmen	Anschlag 1928 <i>R.M.</i>	Ertrag 1928 <i>R.M.</i>	Mehreinnahmen <i>R.M.</i>	Minder- einnahmen <i>R.M.</i>
1	Tarif A, B, C und S .	6 260 000,—	7 067 256,59	807 256,59	—
2	Industrie	3 150 000,—	3 723 327,59	573 327,59	—
3	Straßenbahn	1 005 000,—	1 147 249,93	142 249,93	—
4	Öffentliche Beleuchtung . .	1 000 000,—	1 080 619,37	80 619,37	—
5	Werkstattbetrieb	300 000,—	370 760,23	70 760,23	—
6	Verschiedenes	10 000,—	39 813,05	29 813,05	—
		11 725 000,—	13 429 026,76	1 704 026,76	—

Position	Ausgaben	Anschlag 1928 <i>R.M.</i>	Ausgaben 1928 <i>R.M.</i>	Mehrausgaben <i>R.M.</i>	Minder- ausgaben <i>R.M.</i>
I 1	Gehalte	815 000,—	816 714,01	1 714,01	—
2	Anteil an der gemein- schaftl. Verwaltung . .	315 000,—	362 888,82	47 888,82	—
3	Kranken- und Unfall- versicherung usw.	90 000,—	73 285,65	—	16 714,35
4	Invalidenversicherung . .	32 000,—	33 317,89	1 317,89	—
5	Ruhegeldkasse der Staats- arbeiter	15 000,—	19 410,65	4 410,65	—
6	Arbeitslosenversicherung .	24 000,—	28 652,29	4 652,29	—
7	Steuern	166 000,—	216 017,04	50 017,04	—
8	Betrieb	1 920 000,—	2 150 177,84	230 177,84	—
9	Unterhaltung der Anlagen	1 840 000,—	2 695 517,14	855 517,14	—
10	Überwachung der Privat- anlagen	60 000,—	52 798,98	—	7 201,02
11	Werkstattbetrieb	220 000,—	325 123,90	105 123,90	—
12	Unterhaltung der öffent- lichen Beleuchtung . . .	280 000,—	214 836,67	—	65 163,33
13	Verluste durch schlechte Schuldner	12 000,—	6 185,08	—	5 814,92
		5 789 000,—	6 994 925,96	1 300 819,58	94 893,62
II	Zinsen:				
	a. für die Anlageschuld	546 000,—	546 000,—	—	—
	b. für Erweiterungen	—	600 431,33	600 431,33	—
IIIa	Tilgung der Anlageschuld	450 000,—	450 000,—	—	—
b.	Tilgung der aus vorge- streckten Mitteln be- strittenen Erweiterungen	540 000,—	520 853,66	—	19 146,34
IV	Rücklagen für Werkser- haltung u. Erneuerung	900 000,—	900 000,—	—	—
V	Reingewinn	3 500 000,—	3 416 815,81	—	83 184,19
		11 725 000,—	13 429 026,76	1 901 250,91	197 224,15

gerbindszeiten.

[illegible]